

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
R. 22

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbha.

Nr. 98.

Montag, 25. April 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Post 1 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Preise für die Nummer des Tagesblattes bis vorabend 9 Uhr ohne Gewähr. Retentionsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Gemeindevorlagen auf den 1. Termin nach einem Drittel des Jahresbetrags sind bis längstens den 30. April dieses Jahres an unsere Steuerkasse abzuführen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 9. April 1910.  
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens mittags 9 Uhr des jeweiligen Tagesblattes.  
Die Geschäftsstelle.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 25. April 1910.

—\* Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums, Dienstag, den 26. April 1910, abends 8 Uhr. 1. Ratbeschluss, betreffend die Bekämpfung der Schulbibliothek und Bewilligung von 500 Mark für die Zwecke der Schülerbibliothek. 2. Ratbeschluss, betreffend den Verkauf von städtischem Areal (an der Niederlagstraße gelegen) an die Hausbesitzer Reue und Böschel zum Preise von 7 Mark pro qm. 3. Ratbeschluss, betreffend die Erbauung einer öffentlichen Abortanlage am Albertplatz und Bewilligung der außer den vorhandenen Mitteln mehr erforderlich werdenden 400 Mark. Mitteilungen. Nichtöffentliche Sitzung.

—\* Am Sonnabend vormittag wurde am Pionierlehungsplatz in Forderge der Leichnam einer Frauensperson gefunden. Es ist dies die seit dem 22. März verschundene 23 Jahre alte Hausdienter Helene Bertha Vogel aus Dresden. Heute erfolgte die Überführung der Leiche nach Dresden.

—\* Im Gegensatz zu den Tagen der vorigen Woche war der gestrige Sonntag von einem verhältnismäßig schönen Wetter begünstigt. Der Wind blieb nur früh noch etwas kräftig, nachmittags war es ruhiger geworden. Mit der Windstille stellte sich um die Mittagszeit allerdings ein leichter warmer Regen ein, der aber nur von kurzer Dauer war. Die Temperatur war, besonders nachmittags, wesentlich angenehmer als an den Tagen vorher. Wer deshalb gestern ein Baumblutpartie unternommen hatte, oder sonst hinausgewandert war, um sich am Anblick der Natur zu erfreuen, sah sich in seinem Genuss nicht durch ein launisches Aprilwetter gestört. Sehr begrüßt wurde das günstige Wetter vom Ruderklub Riesa, der gestern sein Anruder abhielt. Die Aufsicht der Boote, die nachmittags 1/2 Uhr stattfand, hatte zahlreiche Zuschauer angezogen. Es mochten etwa 10 Boote sein, die sich an der sportlichen Veranstaltung beteiligten. Sie starteten am oberen Ende des Stadtparkes. Unter den kräftigen Ruderern ihrer Bemannung schossen die schlanken Schiffe über dann pfeilschnell Stromabwärts bis zur Schönherr'schen Mühle, dort wurde gewendet und wieder zum Bootshaus zurückgeführt. An das Anruder schloß sich ein Ausflug mittels Dampfschiff nach Rähnitz, wo die Teilnehmer bei einem längeren einige fröhliche Stunden verbrachten. Der Vorsitzende des Klubs dankte den Teilnehmern für ihr Erscheinen und begrüßte besonders die Vertreter der Ruder- und Bootvereine von Wurzen, Grimma und Meißen. Die Vereine von Wurzen und Grimma ließen unter Worten des Dankes für die freundliche Einladung dem Ruderklub Riesa Wimpel überreichen. — Dem im Anschluss an den Sonntag des Gau's Mittelsachsen vom Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine auf dem Spielplatz am Stadtpark veranstalteten Propaganda-Spiel kam das schöne Wetter ebenfalls sehr zustatten. Es hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden, das mit Interesse dem Spiele folgte, bei dem sich die 1. Mannschaft des Riesauer Sportvereins und die Spielvereinigung „Wettin“-Wurzen gegenüberstanden. In den Ehren des Spiels hatten beide Parteien gleichen Anteil, denn das Resultat war 2:2.

—\* Das Leipziger Operetten-Ensemble hatte mit seiner gestrigen dritten Aufführung, zu der die bekannte 3aktige Strauß'sche Operette „Der Mann mit den drei Frauen“ gewählt war, wieder einen vollen Erfolg. Der Saal war dicht besetzt und auch die Wiedergabe der Operette mit ihren gefälligen Melodien und zur Heiterkeit reizenden Szenen gelang sehr gut. Abwärts bewies das Ensemble, daß es in seinen Mitgliedern Talente besitzt, die den Ansprüchen des Publikums gerecht werden können.

Selbst die etwas primitive Bühnenausstattung vermochte den guten Eindruck der Vorführung nicht zu beeinträchtigen. Lobenswerte Unterstützung fanden die Darsteller bei ihren Leistungen durch das sichere Spiel der Pianistkapelle unter Leitung ihres Dirigenten. Redigierter Beifall, der in vollem Maße berechtigt war, rief einzelne der Künstler wiederholt auf die Bühne.

—\* Das Leipziger Operetten-Ensemble bringt Mittwoch abend noch die Operette „1001 Nacht“ von Joh. Strauß zur Aufführung.

—\* Der gestern vormittag 8,07 Uhr auf dem Ballonplatz in Rähnitz-Weißig aufgestiegene Ballon „Feyher 1“ flog in nordöstlicher Richtung ab. Gestört wurde er von Herrn Justizrat Reichel-Meißen. Mitfahrende waren Herr Fabrikbesitzer Reichel-Meißen und ein Leipziger Herr. Ueber die Landung liegt noch keine Meldung vor.

—\* Im Landtage ist am Sonnabend abend Dekret Nr. 33 ausgegeben worden, wodurch der Schluss der Sitzungen in beiden Kammern des Landtages auf Freitag, den 13. Mai d. J., und die feierliche Verabschiedung der Ständeverammlung auf denselben Tag nachmittags 1 Uhr festgesetzt wird. — Wie das „L. W.“ hierzu noch erwähnt, hat für den 13. Mai die Arbeiten nicht beendet sein sollten, das Ministerium den 27. Mai als endgültigen Schlußtag in Aussicht genommen.

—\* Das Ministerium des Innern hat neuerdings eine Verordnung erlassen, wonach das Tragen von roten Kleidungsstücken oder Abzeichen an der Kleidung, Hüften usw. sowie auch rote Fransschleifen, wie schon teilweise bisher, so auch künftighin vollständig ignoriert werden soll. Es soll fernerhin von den Polizeibehörden nur noch gegen das Tragen oder Aufhängen roter Fransen, Stambarten, Schärpen und anderer unzweideutiger Abzeichen revolutionärer Gesinnung eingeschritten werden.

—\* Der Halle'sche Kommet ist Ende voriger Woche auch in verschiedenen Städten Deutschlands, u. a. auch in Berlin, früh gegen 3 Uhr am Ostbahnhof auf kurze Zeit gesehen worden.

—\* Am 18. April tagte in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten Postsekretar Wendtsch das Kuratorium der Wettin-Stiftung für das sächsische Handwerk. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden erstattete er Bericht über den Stand der Stiftung und die eingegangenen Gesuche. Zur Ausschüttung gelangten diesmal wie im Vorjahre von den Linderträgen 800 Mark in Teilbeträgen von 30 bis 80 Mark an 13 junge Handwerker, welche zu ihrer weiteren Ausbildung eine Fachschule besuchen wollen, als Schulgeldbeiträge am Geburtsstage unseres verstorbenen Königs Albert von Sachsen. Von den diesmal in geringerer Zahl als früher eingegangenen 19 Bewerbungen konnten nur 13 berücksichtigt werden, da die übrigen nicht den Stiftungsbestimmungen entsprachen und in der Mehrzahl, trotzdem dies in der Ausschreibung ausdrücklich vermerkt war, von keinem Verbandverein befürwortet waren. Das Stiftungsvermögen beträgt 15 400 Mark.

—\* Die Tagung des Deutschen Luftflottenvereins findet im Jahre 1911 in Dresden statt.

—\* Der allen Reisenden bekannte „Portier“ der deutschen Eisenbahnen hat nun endlich auch einen deutschen „Titel“ erhalten. Die Reisenden haben künftig nicht mehr mit dem „Portier“, sondern mit dem Pförtner zu verkehren. Hoffentlich folgen die deutschen Gasthöfe diesem guten Beispiele der Eisenbahnen recht bald und lassen auch an ihren Eingangstüren nicht mehr den „Portier“, sondern den Pförtner seines Amtes walten.

—\* Der Landesverein der Freisinnigen Volkspartei hielt seine diesjährige Hauptversammlung, an

ber auch die Landtagsabgeordneten Bär, Brodau, Dr. Dietel und Schwager teilnahmen, gestern im Hotel „Palmengarten“ in Dresden ab. Der Besuch war so zahlreich wie noch nie zuvor. Abg. Günther-Planen i. S. leitete die Versammlung. Der Geschäftsführer des Landesvereins, Stadtv. Bes-Dresden, erstattete alsbald Geschäfts- und Kassenbericht und konstatierte ein Wachsen des Vereins in jeder Beziehung. Parteisekretär Hofmann-Leipzig gab im Anschluss hieran ein Referat über das Programm der fortschrittlichen Volkspartei und erzielte damit den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Der vorliegende Entwurf der Satzungen des Landesverbandes der fortschrittlichen Volkspartei im Königreich Sachsen wurde einstimmig en bloc angenommen (auf Antrag des Stabsverordneten-Vorsitzers Zimmermann-Planen i. S.). Es folgten die Wahlen zum Vorstande. Zum 1. Vorsitzenden, die einstimmig unter lebhaftem Beifall gewählt. — Um 1 Uhr mittags eröffnete Abg. Günther den von 210 Personen besuchten ersten Parteitag der neugegründeten fortschrittlichen Volkspartei im Königreich Sachsen. Er konstatierte die nunmehr offiziell erfolgte Gründung des neuen Landesvereins der fortschrittlichen Volkspartei, die in treuer Anhänglichkeit an die liberalen Ideale und Ziele arbeiten werde im redlichen Bestreben, dem Wohle des Vaterlandes zu dienen. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

—\* Wir haben den Krieg gewonnen, weil unsere Soldaten besser marschieren konnten, als die Franzosen,“ sagte Klotze nach Beendigung des letzten großen Feldzuges. Darum auch, auf die Ansicht einer Autorität fußend, der heroische Anteil, den die sächsische Armee bei dem am Sonntag in Dresden veranstalteten Internationalen Armee-Gepäckmarsch nahm. Unter den 174 Meldungen befanden sich nicht weniger als 98 Soldaten, Gemeine und Chargierte der Garnisonen Dresden, Freiberg, Riesa, Wurzen und Planen. Bei der starken Dresdener Garnison mag es befremdlich erscheinen, daß an dem Wettlauf nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl Uniformierte teilnahm; dieser Umstand erklärt sich aber besonders aus der Tatsache, daß nur die im Marschieren Besten und Jähfesten zu dem Wettkampfe sich gemeldet hatten, galt es doch in Konkurrenz zu treten gegenüber dem aus dem vorjährigen Wettmarsch als Sieger heroorgegangenen Gemischten Rath-Prag, einem „eingefleischtem“ Vegetarier. Außerdem standen den Soldaten beachtenswerte Gegner aus Pommern gegenüber: Raumann-Dresden, Ad. Reiche, Marathon-Berlin, Graumann-Komet-Berlin, Gaden Schmidt-Gemünd und nicht zuletzt R. Wils (Marathon-Berlin). Auf Sieg und Platz zu wetten, wäre also von vornherein eine ziemlich unsichere Sache gewesen. Das Programm sah einen 30 Kilometer-Marsch vor. Das zu durchlaufende Terrain weist mitunter starke Steigungen auf, war jedoch trocken und staubfrei. Der Start begann mittags 12 Uhr vor dem Portale des 1. Grenadierregiments. Bezeichnend ist, daß sich unter den Tausenden der Zuschauer unvorstellbar viele Arbeiter befanden, ein Beweis dafür, daß gerade in diesen Kreisen das größte Interesse für den Sportsport besteht. Zu interessanten Beobachtungen gelangte man bei Beobachtung der Wettgeher. Das Militär erschien fast durchweg in Marschuniform. Viel bunter war die Bekleidung der Zivilisten. Blauer leichter Arbeitsanzug, Fußballkleidung, Regenschirm mit darüber liegender Bodenjacke. Dazu als militärische Ausrüstung Infanterie-Gewehr No. 88, Seitengewehr mit zwei Patronentaschen und der ordnungsgemäß delaktete „Akk“. Während die aktiven Soldaten Waffen und Ausrüstung in gewohnter Weise

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfts, Vereins und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestraße 59

Verlag des „Riesauer Tageblattes“